

## Reise in das Land des Glaubens

**MARL.** Zum Glaubenskurs „SPUR 8“ lädt die Friedenskirche ein. Der Kurs bietet die Möglichkeit, das Land des Glaubens neu zu entdecken. „SPUR 8“ findet an vielen Orten in den evangelischen Kirchen in ganz Deutschland statt.

An sieben aufeinander aufbauenden Abenden können sich die Teilnehmer über zentrale Glaubens-Themen wie Gott, Sinn, Glauben, Schuld, Jesus sowie Christ werden, Christ bleiben informieren und mit anderen Teilnehmern diskutieren. Beim achten Treffen wird ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert.

Teilnehmen können sowohl Interessierte, die bisher gar kein oder eher ein distanzierteres Verhältnis zum christlichen Glauben haben, als auch Interessierte, die ihre Kenntnisse vertiefen und sich ihres Glaubens vielleicht auch neu vergewissern möchten. Für ältere Menschen und alle, die nur vormittags können, findet der Kurs jeweils am Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr statt. Ein zweiter Kurs für alle anderen findet am Abend (jeweils am Mittwoch) von 19 bis 21.30 Uhr statt. Der Abendkurs beginnt mit einem kleinen Imbiss. Die Kurse werden von Pastor Gert Höhne, Pastor Benedikt Elsner und Wolfram Heidenreich geleitet. Sie finden in der Friedenskirche, Bergstraße 138, statt, starten am 8. Februar, und enden am 5. April.

INFO Anmeldungen bei Pastor Höhne unter ☎ 105231 oder per Mail an: g.u.hoehne@gmx.de

## Kulturmäuse suchen Familien

**MARL.** Der Verein Kulturmäuse hat auch in diesem Jahr ein Projekt im Programm, bei dem sich Marler und Flüchtlingsfamilien besser kennenlernen können. Es bietet die Möglichkeit, gemeinsam etwas zu unternehmen. Dabei sind Besuche im Theater, im Museum oder im Konzert geplant.

Geplant sind auch kreative Projekte: Nach den Sommerferien dreht sich in einem Workshop alles um künstlerische Techniken wie Acrylmalerei, Drahtskulpturen, türkische Ebru Malerei (auf der Wasseroberfläche), Jaxonkreibilder oder Filzstiftkunstwerke. Die Arbeiten werden abschließend in einer Ausstellung präsentiert.

Die Teilnehmer an dem gebührenfreien Projekt treffen sich alle zwei Wochen samstags von 11 bis 13 Uhr. Das erste Treffen findet am Samstag, 4. Februar, in der städtischen Begegnungsstätte Schacht AV 1/2 (Victoriastraße) statt.

INFO Anmeldungen nimmt Jutta Sosna-Grabelus vom Verein Kulturmäuse e.V. entgegen, entweder unter ☎ 023 61 / 938 777 oder per E-Mail an: j.sosna@kulturmaeuse.de

## PC-Kurs für Einsteiger

**MARL.** Einen Computerkurs für Einsteiger und Neulinge bietet die insel an. Ohne Vorwissen lernen und trainieren die Teilnehmer den Umgang mit der Maus und geben einen Text in das Textverarbeitungsprogramm Word ein. Zu den im Kurs erarbeiteten Aufgaben gibt es Anleitungen, um zu Hause alles noch einmal nachvollziehen zu können. Dozentin ist Marlies Wehmeier. Der dreiteilige Kurs beginnt am Montag, 30. Januar, und findet jeweils von 9 bis 11.15 Uhr in der insel-Zweigstelle Hüls (2. Etage, Raum 2.4 EDV) statt.

INFO Anmeldung in der insel-VHS unter ☎ 99-4299.

## Essener Schauspiel zeigt „Top Dogs“

**MARL.** Das Schauspiel Essen hat mit „Top Dogs“ von Urs Widmer ein aktuelles Wirtschaftsthema für die Bühne aufbereitet. Am Dienstag, 7. Februar, 20 Uhr, kommt die Inszenierung über Spitzenmanager, die im Zuge global bedingter Umstrukturierungen entlassen wurden, ins Theater Marl.

Zum Inhalt: Die Top-Manager, die einst in Designerhemden in den Schaltzentralen der Macht saßen, treffen nun in der „New Challenge Company“ aufeinander.

Hier soll die abgehalfterte Elite lernen, was sie Unterbenen selbst jahrelang über den Schreibtisch hinweg gepredigt hat: Scheitern als Chance und die „Freisetzung“ als reizvolle neue Möglichkeit zur Optimierung der eigenen beruflichen Laufbahn zu verstehen. Eine halbe Stunde vor Beginn der Aufführung gibt es eine Einführung zum Stück.

INFO Eintrittskarten (12 bis 24 Euro) in der Geschäftsstelle der Marler Zeitung, Kampstraße 84b, Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 8 bis 12 Uhr



Top-Manager ganz unten: Das Schauspiel Essen gastiert am 12. Februar mit „Top Dogs“ von Urs Widmer im Marler Theater. —FOTO: MARTIN KAUFHOLD

# Übergang in die Schule erleichtern

Städte im Kreis erarbeiten gemeinsames Integrationskonzept / Datenbank für das Web in Arbeit

VON JOHANNES NUSS

**MARL.** Ein gemeinsames Integrationskonzept erarbeitet derzeit der Kreis Recklinghausen gemeinsam mit den zehn Städten im Kreisgebiet. Dazu haben die Verantwortlichen des Kommunalen Integrationszentrums (KI) eine neunteilige Workshop-Reihe konzipiert, um den Haupt- und ehrenamtlichen Helfern in den Städten unter die Arme zu greifen.

„Bildung / Sprachförderung für die Altersgruppe bis 14 Jahre“ – unter dem Titel fand nun am Donnerstag ein Workshop in Marl im Saal der insel-VHS statt. Dort erläuterte Moderatorin Karin Esch den Teilnehmern, welche Förderungsmöglichkeiten es für die Zielgruppe gibt.

Ziel war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, um den Übergang vom Kindergarten in die Schulen zu erleichtern und die Betroffenen individuell zu fördern. „Das können die Kindertagesstätten aufgrund der Personalstruktur wesentlich besser leisten, als dies im großen Kreis an Schulen möglich ist“, unterstrich Marls Sozialdezernentin Dr. Barbara Duka im Anschluss



Fachdienstleiterin Sabine Fischer, Kathrin Petersen (Kommunales Integrationszentrum), Moderatorin Karin Esch, und Anja Boßert, stellvertretende Leiterin des KI, (v.l.n.r.) freuen sich über die große Resonanz bei der Veranstaltung in Marl. —FOTO: JOHANNES NUSS

an die Veranstaltung. Im großen Saal der insel-VHS fanden sich so gestern gut 30 Lehrer, Erzieher, Ehrenamtler und weitere Helfer aus dem gesamten Kreisgebiet zusammen, um sich über das in Marl bereits existierende Konzept ausführlich zu informieren. Aufgebaut war der Workshop in vier verschiedene

Stationen, an denen die Teilnehmer von der Problemanalyse bis hin zur Lösung zusammenarbeiteten. Das Interesse am Thema und vor allem an den direkten Austausch auf Augenhöhe mit den hauptamtlichen Mitarbeitern sehr begrüßen und schätzen. Die Teilnehmer wünschten sich mehr Transparenz bei den vielen Angeboten im

Kreis und in den Städten: Welche Angebote gibt es für welche Zielgruppe? Wer ist mein Ansprechpartner? „An einer über das Internet zugänglichen Datenbank wird bereits gearbeitet“, merkte Anja Boßert, stellvertretende Leiterin des KI, an. Die Datenbank sei ab dem 10. Februar über die Webadresse des Kreises Recklinghausen erreichbar.

Der nächste Workshop des Kommunalen Integrationszentrums findet am kommenden Montag, 30. Januar, von 10 bis 13 Uhr zum Thema „Sicherheit und Rassismus“ in Oer-Erkenschwick statt.

## Infos zur Vergabe von Schulplätzen

Darüber hinaus ist eine Informationsveranstaltung am Mittwoch, 22. Februar, geplant. Dann geht es um den Schulbesuch für Seiteneinsteiger und unter anderem um die Praxis der Schulplatzvergabe. Die Veranstaltung findet von 10 bis 11.30 Uhr im Recklinghäuser Max-Born-Berufskolleg, Campus Vest 3, Raum 101, statt.

INFO Anmeldungen sind per E-Mail unter pflege-integration@kreis-re.de möglich.

## BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Es scheint nur noch um die Aufhebung der ›Linken Radwege‹ zu gehen“

— Von: Inge und Georg Wiprecht  
— Betr.: „Geisterradler leben gefährlich“  
— MZ vom 21. Januar

Anfang der 90er-Jahre wurde im Rahmen der Maßnahmen für die Mitgliedschaft in der damaligen Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW „Linke Radwege“ beschilddert und eingerichtet. An Straßeneinmündungen und Querungen wurde der Kfz-Verkehr durch Markierung und Beschilderung auf die Situation Radfahrer auf beiden Richtungen hingewiesen. Eine vorherige Prüfung des jeweiligen Radweges war Voraussetzung, genauso wie die Zustimmung der damaligen kommunalen Arbeitsgruppe Unfallverhütung. Damals wurde das Unfallrisiko, welches beim Überqueren der Fahrbahn entstand – um ein Ziel auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu erreichen, wenn der Radfahrer den rechten Radweg benutzen muss –

erheblich höher eingeschätzt. In diesem Zusammenhang wurde viel Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um auch unter anderem deutlich zu machen, dass „Linke Radwege“ nur befahren werden dürfen, wenn sie in dieser Richtung beschilddert sind.

Das Fahrradfahren wurde immer als Mobilität der kurzen Wege propagiert. Nun hat sich die Philosophie scheinbar geändert. Es wird mit hohen Unfallzahlen begründet. Als Radfahrer und damit dem Auto unterlegener Verkehrsteilnehmer muss ich mich immer defensiv verhalten, ob ich rechts oder links fahre. Durch die schon generelle Aufhebung der „Linken Radwege“ wird das Fahrrad als komfortables Nahverkehrsmittel seinen Rang verlieren.

Ich bemühe mich, auch weiterhin das Fahrrad für meine täglichen Wege innerhalb von Marl zu nutzen, auch wenn ich dafür teilweise erheblich längere Wege in Kauf nehmen muss.

Ich habe den Eindruck, dass

es zum Thema Radverkehr nur noch um die Aufhebung der „Linken Radwege“ geht.

Die Breddenkampstraße etwa ist für mich als Fahrradfahrer sehr komfortabel dem heutigen Standard entsprechend ausgebaut worden. Leider hat hier für die Allgemeinheit die erforderliche Öffentlichkeitsarbeit vor Ort bisher gefehlt.

## Man kommt nur auf der Fahrbahn weiter

An der Heisterkampstraße verläuft beidseitig ein benutzungspflichtiger Radweg, der in keiner Weise die untersten Standards eines benutzungspflichtigen Radweges aufweist. Das kümmert scheinbar niemanden. Mit einem Kindertransportanhänger kommt man aufgrund der Breite des Radweges nur auf der Fahrbahn weiter, zum Ärger der Autofahrer, was diese auch an manchen Stellen deutlich machen.

Regelwidrig parkende Fahrzeuge auf Gehwegen und

Radwegen sind in Marl an der Tagesordnung. Beispiele sind noch viele zu nennen.

Leider ist meines Erachtens der Weg von der Fahrradfreundlichen Stadt zur Fahrradunfreundlichen Stadt überganglos und still vollzogen worden.

In dem Artikel „Geisterradler leben gefährlich“ wird unter anderem Bezug genommen auf einen Unfall mit einem Radfahrer der links gefahren ist – es hätte auch ein Kind unter 10 Jahren sein können.

INFO Leserbrief sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift, behalten uns aber Kürzungen vor. Unsere Adresse für Briefe zu lokalen Themen: Medienhaus Bauer Lokalredaktion Marl Kampstraße 84 b 45772 Marl Telefax: 02365-1071490 E-Mail: lesermeinung@medienhaus-bauer.de

## Durch Trauern Verlust bewältigen

**MARL.** Der Hospizverein Marl bietet ab 12. Februar ein Seminar für Trauernde an, die einen nahestehenden Menschen verloren haben und allein mit dem Verlust nicht fertig werden.

Verlust, Trennung und Abschied sind Lebenssituationen voll tiefer Trauer. Das Gefühl der Trauer gehört zum Leben, es dient dazu, den Schmerz des Verlusts zu bewältigen. Trauer zulassen und sie zum Ausdruck bringen, ermöglicht neue Erfahrungen mit der eigenen, gesunden Trauer zu machen.

Es lohnt sich, bewusst Abschied zu nehmen und den heilsamen Weg durch die Trauer zu gehen, um wieder gelöst und lebendig zu werden, betonen die Trauerbegleiter des Hospizvereins.

Unter Leitung der Gesprächsleiterin und Trauerbegleiterin Dorothee Buchholz können die Teilnehmer mithilfe von Körperübungen, Ritualen und kreativem Arbeiten einen heilsamen Umgang mit ihren Trauergefühlen erleben und dadurch neue Lebensqualität erfahren. Eingeladen sind Trauernde, deren Verlust bereits mindestens drei Monate zurückliegt. Das Seminar erstreckt sich über acht Wochen und findet jeweils sonntags in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in den Räumen des Hospizvereins statt.

INFO Hospizverein Marl, Martin-Luther-Straße 14, Anmeldung: ☎ 5096946, die Teilnahme an acht Treffen kostet 30 Euro.

## Förderklasse am HBBK

**MARL.** Das Hans-Böckler-Berufskolleg (HBBK) startet mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres am 1. Februar eine neue internationale Förderklasse für über 18-jährige Flüchtlinge, die nicht mehr unter die gesetzliche Schulpflicht fallen. Im Rahmen des Angebots „Fit für mehr!“ können sie sich – unabhängig von der Bleibeperspektive – bis zu einem Jahr lang auf einen Einstieg in eine Ausbildung oder auf einen Arbeitsplatz vorbereiten. Auf dem Stundenplan stehen neben Deutsch und Mathematik auch kulturelle und politische-gesellschaftliche Themen.

## IN KÜRZE

### Industriemeister wählen Vorstand

**MARL.** Die Industriemeistervereinigung Hüls lädt am Montag, 30. Januar, 16.30 Uhr, zur Mitgliederversammlung ein. Sie findet im Feierabendhaus, Lipper Weg 201, statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl des Vorstands.

### Mit Spachtel und Pinsel

**MARL.** Unter der Leitung von Andrea Selzer findet ab Dienstag, 31. Januar, über sechs Mal in der Zweigstelle der insel-VHS in Hüls ein Acrylmalerei-Kurs statt. Die Freude am Malen und der Umgang mit Farben, Spachtel und Pinseln stehen dabei im Vordergrund.

INFO Anmeldungen sind an der Infotek der insel-VHS, telefonisch unter ☎ 994299 möglich, sowie über das Internet: @ www.vhs-marl.de

### Sitzung fällt aus

**MARL.** Die ursprünglich für Dienstag, 31. Januar, geplante Sitzung des Integrationsrates findet nicht statt.